

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Eine Wiedersehensfeier am Rhein

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

167 000 hat die Schulbildung, sei es in der Freischule, Bürgerschule oder höheren Schule, umsonst genossen. Die für Bürgerschulen und sonstigen Schulen fälligen Schulgelder sind niedrig gewesen, desgleichen die Kosten des Alumnatsaufenthaltes. Francke hat dem Adel als dem damals führenden Stand mit dem Pädagogium geistig helfen wollen, damit er seine damals noch sehr großen öffentlichen Pflichten besser erfüllen könnte. Im übrigen hat er gegen Standesvorurteile und Unsitten mit sehr scharfen Worten angekämpft und die große Wirkung erzielt, daß soziale Gesinnung sich weit in Kreisen ausbreitete, die diese bis dahin nicht gekannt hatten, im Fürstenstand, im Adel, im Bürgertum.

Pädagogisch wurde im 18. Jahrhundert im Pädagogium und in der Latina ein ganz neuer Unterricht stofflich und methodisch geformt. Der Unterricht in den Realien wurde dort vorbildlich bis hinauf zur Astronomie und Anatomie gefördert. Der im Anfang des 19. Jahrhunderts vordringenden Realschulentwicklung wurde in den Stfg. besondere Sorgfalt gewidmet. Infolge der räumlichen Vereinigung der Schulen und ihrer einheitlichen Leitung im Direktorium war der Austausch zwischen Volks-/Freischule und Bürger-/Mittelschule und Höherer Schule vorbildlich, so daß man im Bereich der Stfg. schon im 18. und 19. Jahrhundert von einer Einheitsschule sprechen kann. Die Lehrerbildung hat in den Stfg. im 18. Jahrhundert entscheidende Fortschritte und im 19. Jahrhundert weitere Verbesserung erfahren.

Das Hauptziel Franckes: die Erziehung des Menschen zum praktischen Christentum durch verinnerlichte Frömmigkeit ist in der Zeit der Aufklärung durch A. H. Niemeyer ganz festgehalten und nach 1850 mit Kramers Berufung erneut betont worden.

Die Verbindung mit der Universität Halle ist stets sehr eng geblieben. Die meisten Direktoren haben an der Universität als Professoren gelehrt, im 18. Jahrhundert vorwiegend in der theologischen Fakultät, im 19. Jahrhundert vielfach in der philosophischen.

Das große Vertrauen, das 1698 der Landesfürst Francke entgegenbrachte, hat reiche Früchte getragen. Die Stfg. sind mit diesem Privileg als ein Landesinstitut für ganz Preußen gegründet worden. Ein Landesinstitut sind sie bis zuletzt geblieben. Alle Versuche der Stadt Halle, die stiftischen Schulen zu Ortsschulen zu machen, sind in den schweren Krisen Jahren 1921/23 an dem Willen des Ministeriums gescheitert. Der preußische Staat hat bis zu seinem Untergang den Stfg. in Anbetracht ihrer großen Verdienste mit großen Mitteln in den Zeiten der Not geholfen, ohne ihre Selbständigkeit aufzuheben.

Die Stfg. sind ein Wegweiser für die Entwicklung der Pädagogik gewesen und werden, so hoffen wir, es auch in Zukunft sein.

Dr. A. Delhaes, Regierungsdirektor i. R.,
Prokurator der Franckeschen Stiftungen 1935-46, Leiter des Archivs 1946-55,
Haiterbach Kr. Calw (Württbg.), Alte Nagolder Straße 23.

Eine Wiedersehensfeier am Rhein

für alle ehem. Schüler der Latina wird an einem Sonntagnachmittag im Mai 1960 in
Köln

geplant. Teilen Sie mir bitte möglichst bald mit, ob Sie grundsätzlich bereit sind, an einem Treffen teilzunehmen und welche Wünsche Sie haben.

Hans Knoblauch, Rechtsanwalt, Köln-Stammheim, Mergengraben 16.